

Unternehmensnachfolge: Planen – Gestalten – Umsetzen

Die Unternehmensnachfolge verlangt eine frühzeitige Abstimmung von steuerlichen, rechtlichen, wirtschaftlichen und familiären Fragen. Zu klären sind insbesondere die Form der Übertragung, die künftige Gesellschafterstruktur, die Versorgung des Übergebers und die finanzielle Tragfähigkeit der gewählten Lösung.

Nachfolgemodell und Zielbild

- Analyse der Beteiligungs-, Vermögens- und Familienverhältnisse
- Klärung, ob eine interne oder externe Nachfolge in Betracht kommt
- Vergleich von Verkauf, Schenkung, vorweggenommener Erbfolge und stufenweisen Übertragungsmodellen
- Bewertung von Unternehmen, Gesellschaftsanteilen und wesentlichen Vermögenspositionen

Steuerliche und rechtliche Gestaltung

- Prüfung der ertragsteuerlichen und erbschaftsteuerlichen Folgen der Übertragung
- Nutzung der Verschonungsregelungen für Betriebsvermögen
- Einbindung von Nießbrauch, Versorgungsleistungen und Vorbehaltsregelungen
- Abstimmung der Nachfolgeplanung mit erb- und gesellschaftsrechtlichen Vorgaben

Gesellschaftsrechtliche Umsetzung

- Prüfung und Anpassung von Gesellschaftsverträgen im Hinblick auf Eintritt, Ausscheiden und Übertragung
- Vorbereitung der Übertragung von GmbH-Anteilen, Mitunternehmeranteilen und Einzelunternehmen
- Gestaltung von Nachfolge-, Abfindungs- und Zustimmungsklauseln
- Einbindung von Beiräten, Familiengesellschaften oder Stimmbindungsvereinbarungen, soweit erforderlich

Familie, Finanzierung und Vollzug

- Regelung der wirtschaftlichen Versorgung des Übergebers
- Entwicklung ausgewogener Lösungen für weichende Erben
- Strukturierung von Kaufpreis-, Ratenzahlungs-, Verkäuferdarlehens- und Earn-out-Modellen
- Abstimmung mit Banken, Notaren, Rechtsanwälten und weiteren Beteiligten bis zur Umsetzung

Vermögenssicherung: Strukturieren – Absichern – Übertragen

Die Vermögenssicherung richtet sich auf den langfristigen Schutz, die geordnete Strukturierung und die steuerlich abgestimmte Übertragung von Privat- und Betriebsvermögen. Ziel ist eine belastbare Vermögensordnung, die steuerliche Spielräume nutzt, Haftungsrisiken begrenzt und den Vermögenserhalt planbar macht.

Vermögensstruktur und Zuordnung

- Trennung von Privatvermögen, Betriebsvermögen und haftungsbelasteten Vermögensbereichen
- Aufbau von Holding-, Besitz- und Beteiligungsstrukturen
- Gestaltung klarer Eigentums-, Nutzungs- und Ertragsverhältnisse
- Steuerlich und rechtlich sinnvolle Zuordnung einzelner Vermögenswerte

Steuerlich abgestimmte Übertragung

- Nutzung persönlicher Freibeträge bei Schenkungen und lebzeitigen Übertragungen
- Gestaltung von Nießbrauchs-, Wohnrechts- und Vorbehaltslösungen
- Steuerlich abgestimmte Übertragung von Immobilien, Kapitalvermögen und Gesellschaftsanteilen
- Berücksichtigung bewertungsrechtlicher Fragen und steuerlicher Belastungswirkungen

Haftungsschutz und rechtliche Absicherung

- Begrenzung persönlicher Haftungsrisiken durch geeignete Rechts- und Beteiligungsstrukturen
- Schutz wesentlicher Vermögenswerte im rechtlich zulässigen Rahmen vor Gläubigerzugriffen
- Abstimmung von Gesellschaftsverträgen, Eheverträgen und ergänzenden Absicherungsregelungen
- Vermeidung ungeordneter Vermögensverschiebungen in Krisen- und Trennungsfällen

Familie und Vermögenserhalt

- Regelung von Pflichtteils-, Ausgleichs- und Abfindungsfragen
- Ausgewogene Berücksichtigung von aktiv und nicht aktiv eingebundenen Familienmitgliedern
- Einbindung von Familiengesellschaften und vergleichbaren Vermögensstrukturen
- Planung generationenübergreifender Versorgungs- und Vermögenskonzepte